

# Geschlecht. Sucht. Stigma

6.Mai 2026

**Männer mit Zuwanderungsgeschichte  
in ihrer eigenen Wahrnehmung  
verstehen**

---

Regine Schrader  
Dipl. Sozialarbeiterin/ Supervisorin MA  
Bielefeld

# Eigene Konzepte/ Wahrnehmung

## **Männern mit internationaler Familiengeschichte**

- Welche Konzepte/Wahrnehmung haben Sie?
- Worauf beruhen diese?
  - Eigene Erfahrungen
  - Informationen über Medien

# Kollektivistisch-Individualistisch

- Die Menschen werden in Großfamilien oder andere Wir-Gruppen hineingeboren, die sie schützen und im Gegenzug Loyalität erhalten
- Jeder Mensch wächst heran, um ausschließlich für sich selbst und seine direkte (Kern-) Familie zu sorgen

# Verhältnis zu Macht

- Position und Bildung bringen Pflichten wie z. B. Hilfe geben, Güte, Schutz, Überblick haben, Konfliktregulierung, Großzügigkeit; strenge Einhaltung der Regeln für Menschen mit Machtposition
- Strafen bei Nichtachtung der Autorität, erwartet „Dienst“; Akzeptanz von Ungleichheit;

Männer mit Zuwanderungsgeschichte in ihrer  
eigenen Wahrnehmung verstehen

**Sozialwissenschaftliche  
Habitusanalyse  
nach Pierre Bourdieu**

# Pierre Bourdieu (1930-2002)

- Französischer Soziologe und Philosoph
- Forschung in der Kabylei/Algerien
- Person in ihrer eigenen Wahrnehmung verstehen
- Distanz zu den eigenen Vorstellungsmustern durch Reflexion
- Selbstreflexion

# Habitus

- Sozialer Sinn
- Erlernte und inkorporierte Verhaltensmuster
- Abhängig von Millieu
- Abhängig von Geschlecht
- Reproduzierte Verhaltensstruktur

# Kapitale

- Machtformen
- Beeinflussen Position in der Gesellschaft
- Reproduzieren sich selbst und wachsen
- Bilden Zwänge zum Funktionieren der Gesellschaft

# Ökonomisches Kapital

- Geld, Wertpapiere, Wertgegenstände
- Wichtig für den sozialen Rang
- Erwerb durch Erbe/Weitergabe
- Erwerb durch kulturelles Kapital

# Kulturelles Kapital

- Bildung/Wissen/Titel
- Inkorporiert in der Kindheit
- Vererbung auf soziale Weise
- Späterer Erwerb schwieriger
- Begabung oft Investition von Zeit und kulturellem Kapital
- Nicht delegierbar

# Soziales Kapital

- Netz der sozialen Beziehungen
- Muss ständig erarbeitet und gepflegt werden
- Anerkennung und Gruppenzugehörigkeit sind wichtig
- Investition von Zeit und Geld

# Symbolisches Kapital

- Moderne Gesellschaft:  
Durch großes ökonomisches Kapital:  
Fahrzeug, Haus, Wohnviertel, Kleidung,  
Freizeitgestaltung
- Prämoderne rurale Gesellschaft:  
Ehre, Vertrauen, Ansehen

# Prämoderne Gesellschaft I

- Ökonomisches Kapital und kulturelles Kapital im Sinne von Bildung sind nicht oder kaum vorhanden
- Wissen dient dem Überleben in der Natur
- Die Menschen dienen der Herstellung von Lebensmitteln

# Prämoderne Gesellschaft II

- Die Tätigkeiten, die symbolisches und soziales Kapital schaffen, haben in manchen Gesellschaften den gleichen Stellenwert wie Arbeit, die ökonomisches Kapital erzeugt.

# Prämoderne Gesellschaft III

- Die Vermehrung von symbolischem und sozialem Kapital ist quasi die einzige Vermehrungsmöglichkeit
- Beziehungen werden nur gemäß Vertrauen geknüpft
- Je verwandtschaftlich näher desto größer das Vertrauen
- Führt zu unnützen, unverständlichen Handlungen
- Strategie des Bluffens zum Erhalt von symbolischem Kapital

# Prämoderne Gesellschaft IV

- Der Kredit an Ehrbarkeit muss behütet werden
- Schon kleinste Anspielungen führen zu Abwehrstrategien
- Abhängigkeits-/Schuldverhältnisse werden verschleiert

(P.Bourdieu: Sozialer Sinn, S. 205-221,  
Suhrkamp 1993)

# Prämoderne Gesellschaften V

- Ehre ist das symbolische Kapital des Manns
- Sie hängt vom Ruf der Frauen ab
  - Jungfräulichkeit
  - Geschicklichkeit
  - Fleiß
  - Tugendhaftigkeit

# Geschlechterdifferenzierung I

- Männlich  
hart – dominant – außen  
Subjekt, das handelt
  - ständiger Kampf um den Dominanzerhalt
  - Verletzlichkeit bei Verlust
- Weiblich  
weich – untergeordnet – innen  
Objekt, mit dem gehandelt wird
  - Reglementierung bei Verlassen der Ordnung durch Gesten oder Beleidigungen

# Geschlechterdifferenzierung II

- Denk- und Verhaltensmuster sind inkorporiert
- Nicht einfach durch Bewußtmachung auflösbar
- Scheinen in modernen Gesellschaften aufgelöst, existieren mit anderen Mitteln weiter

# Männlichkeit

- Wird von anderen Männern bestätigt
- Durch Zugehörigkeit zur Gruppe der „wahren Männer“ beglaubigt
- Abhängig vom Urteil der Männergruppe

# Zusammenfassung

- Inkorporierte Verhaltens- und Denkmuster
- Trägheit der Veränderung
- Symbolisches Kapital als sozialen Sinn gebend
- Kulturelles/ökonomisches Kapital als sozialen Sinn gebend

# Erfahrungen aus der Praxis

Was spricht Männer an?

- Atmosphäre der Akzeptanz
- Interesse
- Vertrauensvorschuss
- Klarheit